

## Bericht der Gemeinderatsitzung vom 06.01.2021

**Anwesend:** Roger BEISSEL, Bürgermeister; Marcel MOUSEL, Carlo RAUS, Schöffen; Guy BINGEN, Yves GAFFINET, Carlo HEUERTZ, Enza HOFFMANN-CARBONI, Marc JACOBY, Claudio MONGELLI, Claude COURTOIS, Räte.

**Entschuldigt:** niemand (Herr Arend ist nicht mehr Gemeinderatmitglied)

### Öffentliche Sitzung

#### Punkt 1: Korrespondenz

Der Bürgermeister begrüßt alle, einschließlich des neuen Korrespondenten des Luxemburger Wort Herr Anen sowie der Damen Van Driessche und Gomez vom Büro Van Driessche Städteplaner und Architekten, die uns später den neuen Bebauungsplan PAG von Frisingen vorstellen werden. Er wünscht allen heute Abend Anwesenden ein gutes neues Jahr und Gesundheit.

Herr Beissel gibt die nächsten beiden Termine für die Gemeinderäte bekannt, nämlich den 27. Januar und den 10. März 2021.

#### Punkt 2: Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

Keine.

Der Bürgermeister fragt die Mitglieder jedoch, ob sie damit einverstanden seien, einen Antrag der LSAP auf die heutige Tagesordnung zu setzen. **Einstimmig angenommen.** Dieser Punkt wird am Ende der Sitzung unter Punkt 6a erörtert.

#### Punkt 3: Entscheidung über die Ausübung eines Vorkaufsrechts für 2 Parzellen in Frisingen am Ort „An der Aaluecht“ N° 1063/3888 und N° 1063/3889.

Der Bürgermeister erklärt, dass uns ein Notar ein Schreiben bezüglich des Verkaufs von 2 Grundstücken, Parzellen Nr. 1063/3888 und 1063/3889 der Sektion B von Frisingen, geschickt habe, in dem er fragte, ob die Gemeinde von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen wolle. Diese Grundstücke befinden sich in „An der Aaluecht“. Da es keine Einwände gibt, bittet der Bürgermeister die Mitglieder, zur Abstimmung überzugehen.

Der Gemeinderat stimmt **einstimmig** darüber ab, in diesem Fall auf das Vorkaufsrecht zu verzichten.

#### Punkt 4: Entscheidung über die Ausübung eines Vorkaufsrechts für 1 Parzelle in Frisingen am Ort „An der Aaluecht“ N°1058/3877

Der Bürgermeister erklärt, dass uns ein Notar ein Schreiben bezüglich des Verkaufs von 1 Grundstück, Parzelle Nr. 1058/3877 der Sektion B von Frisingen, geschickt habe, in dem er fragte, ob die Gemeinde von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen wolle. Dieses Grundstück befinde sich in „An der Aaluecht“. Der Bürgermeister fragt ob es noch eine Frage gibt, ansonsten man zur Abstimmung übergehen könne. Daraufhin stellen die Räte Gaffinet und Jacoby ihre Fragen, und anschließend stimmt der Gemeinderat darüber ab auf das Vorkaufsrecht in diesem Fall ebenfalls zu verzichten.

**Abstimmung:** einstimmig.

#### Punkt 5: Generalplanungsentwurf (PAG) der Gemeinde Frisingen – Abstimmung im Gemeinderat gemäss Artikel 14 des geänderten Gesetzes vom 19. Juli 2004 über die Gemeindeplanung und die Stadtentwicklung

#### Punkt 6: Sonderentwicklungsprojekt (PAP) « Bestehende Quartiere » – Abstimmung im Gemeinderat gemäss Artikel 30 des geänderten Gesetzes vom 19. Juli 2004 über die Gemeindeplanung und die Stadtentwicklung

Der Bürgermeister informiert die Räte, dass über die beiden Tagesordnungspunkte zusammen abgestimmt werde.

Das Stadtplanungsbüro gibt uns nun einen Überblick mit allen Erklärungen, wie der PAG letztes Mal abgestimmt wurde. Es gab viele Beschwerden. All diese Beschwerden seien auf dem USB-Stick enthalten, der den Mitgliedern in der letzten Sitzung ausgehändigt worden sei. All diese Beschwerden wurden beantwortet. Die Gemeinde hat versucht, alle Anmerkungen des Innenministeriums (MINT) und des Umweltministeriums (MECDD) zu analysieren und zu argumentieren, warum wir an unserer Position festhalten, oder wenn nicht, warum wir uns ihrer Richtung angeschlossen haben.

Hier ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte, die sich zwischen der PAG-Befassung und der PAG-Version Abstimmung geändert haben.

Im grafischen Teil für Frisingen:

- eine Verringerung des Umfangs des Tätigkeitsgebiets
- die Einbeziehung der Parzellen entlang der Robert-Schuman-Straße in das Gewerbegebiet, wobei diese Parzellen in ein Gebiet fallen, das einer PAP-Zone neue Stadtteile unterliegt

Im grafischen Teil für Aspelt:

- für den Fußballplatz in Aspelt wurde die Ausdehnung des Umfangs auf die bestehende Situation reduziert
- ein im Osten vorgesehene Wohngebiet wurde verkleinert, der Bebauungsumfang wurde nicht erweitert

Im grafischen Teil für Hellingen:

- ein nördliches Wohngebiet wurde verkleinert, die Bebauungsfläche wurde nicht erweitert
- der Wasserturm wurde von der Verwaltung „Sites et Monuments“ hinzugefügt

Der Bürgermeister dankt Frau GOMEZ für die Erläuterungen und schlägt den Mitgliedern vor, nun ihre technischen oder politischen Fragen zu stellen, und Frau Van Driessche und er werden versuchen, sie alle zu beantworten.

Herr Gaffinet stellt eine Frage zum Zweck der ZAD-Zonen mit verzögerter Entwicklung. Die Antwort geben Frau Van Driessche und der Bürgermeister. Der MINT will nicht, dass sich die Gemeinde Frisingen zu schnell vergrößert. Um die gleichzeitige Errichtung neu ausgewiesener Bauflächen zu vermeiden, wurden einige dieser Gebiete als Reservezone ausgewiesen und werden zu einem späteren Zeitpunkt nicht für Bauzwecke freigegeben.

Herr Courtois fragt ob das Gewerbegebiet, wie es jetzt ist, und auch der Fußballplatz in Aspelt endlich von den Behörden akzeptiert wird? Herr Beissel ist zuversichtlich, dass die Antwort positiv ausfallen wird, da zuvor konstruktive Gespräche mit den beiden betroffenen Ministerien stattgefunden haben.

Herr Courtois möchte noch wissen, warum wir die Lärmbelästigung im PAG nicht, wie vom Umweltministerium empfohlen, unterscheiden? Herr Beissel weist darauf hin, dass das Innenministerium mit der Gemeinde einer Meinung sei, dass es besser sei, nicht zu viele Details in den Plan aufzunehmen, um zu vermeiden, dass sich die Leute nicht zurechtfinden. Herr Mongelli richtet ein großes Lob an alle die bei diesem Projekt mitgewirkt haben, das einem Marathon gleichkommt, dass wir endlich Licht am Ende des Tunnels sehen und jetzt darüber abstimmen können.

Der Bürgermeister dankt ihm und bittet den Gemeinderat, zur Abstimmung überzugehen.

Der Gemeinderat **genehmigt** diesen Tagesordnungspunkt **einstimmig**.

Herr Courtois möchte noch wissen, wie sich die Angelegenheit jetzt entwickelt, wie es weitergehen wird, nachdem der Gemeinderat über den PAG abgestimmt hat? Herr Beissel erwidert, dass das Innenministerium nun etwa 3-4 Monate Zeit habe, um den PAG der Gemeinde Frisingen zu genehmigen oder abzulehnen. Es ist zu beachten, dass alle Beschwerdeführer, die von der Gemeinde keine zufriedenstellende Antwort bekamen, innerhalb von 14 Tagen direkt beim Ministerium Einspruch einreichen können. Das Ministerium braucht etwas Zeit, um all diese Beschwerden zu analysieren, bevor wir eine Antwort bekommen.

Gleichzeitig hat die Bauten Kommission die Bauordnung aktualisiert und angepasst welche am selben Tag wie die PAG-Verordnung in Kraft treten wird.

Abschließend schlägt der Bürgermeister noch vor jedem Gemeinderatmitglied eine Broschüre oder einen USB-Stick der den PAG, den PAP-QE und die neue Bauverordnung beinhaltet auszuhändigen, damit er damit arbeiten kann falls er von Leuten darauf angesprochen wird.

Nähere Informationen zu den Erläuterungen der PAG und PAP-QE des Stadtplanungsbüros finden Sie auf unserer Webseite [www.Frisange.lu](http://www.Frisange.lu) Video-Rubrik von dem Gemeinderat vom 6.1.2021.

## Punkt 6bis: Ergänzung der Tagesordnung: Antrag der LSAP

Der Bürgermeister gibt das Wort an Gemeinderat Gaffinet um den Antrag der LSAP mit dem Thema „Arbeitsgruppe für d'Extention vun der Schoul a Maison Relais“ vorzutragen:

*Am Budget 2021 steet ee Kredit vun 250'000€ (4/910 211000/20012) fir d'Extention vun der Schoul a Maison Relais ze plangen. Dëse Projet wäert souwuel d'Schoul wéi och d'Maison Relais fir dei nächst 20 bis 30 Joer prägen.*

*Ëm sou méi wichteg ass et sech déi neidesch Expertis ze froen. Et ass awer och genee sou wichteg dëse Projet politesch am Gemengerot ze begleeden. Haut ass eng Schoul méi wéi e Gebai mat Klassen- an Openthaltssäll.*

*Zum Beispill ass zu Diddeleng mam "Bildungshaus" e Gebai opgaangen wou Schoul a Maison Relais sech eng Rei vu Raim deelen a méi enk kënnen zesummeschaffen. E Gebai wat sech och duerch eng Rei vu Funktiounsräim (Bauraum, Nassraum, Léierkichen, Theatersall, Mediensall a méi) auszeechent. Mat zwou Klassen aus dem Centre de Logopédie (Centre pour le développement des compétences langagières, auditives et communicatives) ass dëst och eng Schoul déi op Inklusioun setzt.*

*Eng Arbeitsgruppe kann hei dem Schäfferot ee wäertvollen Impuls liwweren an de Gemengerot besser a méi transparent abannen.*

*Dofir entscheet de Gemengerot :*

- Een Arbeitsgruppe ze schaffen mat: Verrieder aus dem Schäfferot, 1 Verrieder aus all Fraktioun, Verrieder aus der Schoul a Maison Relais an all aner Persounen déi dësen Arbeitsgruppe brauch.*
- Dësen Arbeitsgruppe huet folgenden Optrag:*
  - o Verschidden modern Konzepter vu Schoul a Maison Relais ze evaluéieren.*
  - o Ee Konzept fir eis Schoul auszeschaffen. Proposen fir dei néideg Raim mat hiren Funktiounen maachen.*
  - o Deen entsprechenden Rapport dem Schäffen- a Gemengerot ze iwwerginn.*
- Dësen Arbeitsgruppe huet keng Kompetenzen bei der architektonescher Ausgestaltung vum Gebai.*
- Een éischte Rapport ass bis spéitstens Enn Mai 2021 dem Gemengerot ze presentéieren.*

*Yves Gaffinet*

*Guy Bingen*

Herr Beissel erklärt, er verstehe zwar den Antrag, sehe aber nicht den Mehrwert dieser Arbeitsgruppe, da erstens eine solche Arbeitsgruppe, nämlich die Schulkommission, bereits existiere, und er zweitens schlechte Erfahrungen mit Arbeitsgruppen gemacht habe. Eine solche Gruppe hat bereits das Projekt der Erweiterung der Schule und der Maison Relais verzögert, ohne dass es zu Ergebnissen gekommen wäre.

In den nächsten Tagen hat der Schöffenrat einen Termin mit dem Regionaldirektor der zuständig ist für die Schule, um genau zu besprechen, in welche Richtung das Ministerium in den nächsten Jahren gehen will, um zu verhindern, dass man mit der Planung beginnt und nachher ändert das Ministerium seine Bedingungen bezüglich der Größe der Klassenräume pro Kind.

Herr Beissel fügt noch seine persönliche politische Meinung dazu: er sieht nicht ein, dass von jeder Fraktion ein Vertreter in dieser Arbeitsgruppe sein soll. Nur die, die für den Haushalt mitgestimmt haben, können im Projekt mitdiskutieren.

Daraufhin ärgert sich Herr Gaffinet und entgegnet, dass Gemeinderat Mongelli in der letzten Sitzung des Gemeinderates die Opposition beschuldigt habe, den Schöfferrat nicht ausreichend beraten zu haben, und jetzt hindert man die Oppositions-Vertreter daran!

Der Bürgermeister ändert seine Meinung nicht. Er bittet den Gemeinderat darüber abzustimmen, dass der Antrag er LSAP abgelehnt wird.

Abstimmung: 4x für den Antrag (LSAP und CSV) 6x gegen den Antrag (Är Equipe und DP)

**Der Antrag wird mit der Mehrheit der Stimmen abgelehnt.**

### Punkt 7: mündliche Fragen an den Schöfferrat

Keine.

Der Bürgermeister hebt die Sitzung auf.